—* **Gustav-Adolf-Frauenverein.** Bedenket unsere lieben Glaubensgenossen im Ausland auch dieses Jahr wieder. Die Not ist groß. Diese Not zu lindern ist mit Sache des Gustav-Adolf-Frauenvereins. Mitglieder und Freunde des Vereins werden herzlichst um tatkräftige Unterstützung des Liebeswerkes gebeten. — Wir verweisen auf die heutige Bekanntmachung unter „Vereinsnachrichten".

—* **Beteiligung an den nationalen Spenden.** Aus dem H. R.-Verbande, Reichsverband der Handelsschutz- und Rabattsparvereine Deutschlands E. V., Sitz Berlin, sind bislang rund 50 000 Mark den nationalen Spenden (Winterhilfe, Adolf-Hitler-Spende der Deutschen Wirtschaft usw.) zugeführt worden. Die Sammlungen werden fortgesetzt.

—* **Die Rabattmarke bleibt.** Der Reichsverband der Handelsschutz- u. Rabattsparvereine Deutschlands (H. R.-Verband), Sitz Berlin, teilt mit, daß Meldungen über Einstellung der Rabattmarkengewährung auf bare Einkäufe durchaus unzutreffend sind. Im Gegenteil ist durch das am 14. ds. Mts. angenommene Reichsgesetz zur Regelung der Rabattgabe der Barzahlungsrabatt besonders zugelassen. Diese Aufklärung dürfte in der Zeit des beginnenden Weihnachtsgeschäftes für die breite Kundschaft des kaufmännischen Mittelstandes von Wichtigkeit sein.

—* **Lederarbeiter-Treffen in Dresden.** Am 2. Dezember treffen sich die Lederarbeiter aus ganz Deutschland zu einer großen Tagung in Dresden. Die Tagung soll eine Treuekundgebung für den Schirmherrn der Deutschen Arbeitsfront, Reichskanzler Adolf Hitler, sein.

—* **1. Reichsausstellung deutscher Kleintierzüchter in Dresden.** Am 2. und 3. Dezember veranstaltet die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft zusammen mit dem Gau Sachsen im Dresdner Ausstellungspalast die 1. Reichsausstellung der Kleintierzuchtverbände. Geflügel, Kaninchen, Ziegen, Hunde, Katzen, Pelztiere, Bienen usw., kurzum alle Zweige der Kleintierzucht werden vertreten sein.

—* **Der Reichsstatthalter Schirmherr der 1. Funkausstellung Sachsen.** Herr Reichsstatthalter Martin Mutschmann hat die Schirmherrschaft der 1. Funkausstellung Sachsen übernommen.

—vdz. **Winterurlaubskarten vom 1. Dezember bis 15. April.** Die Reichsbahn führt für die Zeit vom 1. Dezember 1933 bis zum 15. April 1934 Winterurlaubskarten nach dem Muster der um 20 Prozent ermäßigten Sommerurlaubskarten ein. Diese Karten bieten gegenüber den bisherigen Sommerurlaubskarten den Vorteil, daß auf der Rückreise Umwege bis zu ⅓ Mehrlänge gegenüber der Hinreise zugelassen und außerdem bei Entfernungen über 400 Kilometer (einfache Fahrt) größere Ermäßigungen mit fallender Staffel (30 bis 40 Prozent) gewährt werden. Damit macht die Reichsbahn den Volksgenossen, die ihren Urlaub auf die Wintermonate verlegen müssen, die gleiche Fahrpreisermäßigung zugänglich, die sie im Sommer durch Sommerurlaubskarten gewährt. Diese Maßnahme wird dazu beitragen, die weitere Ausbreitung des Wintersports zu fördern, wie es im Interesse der Volksgesundheit nur begrüßt werden kann. Aus finanziellen Gründen und zur Sicherung gegen Mißbrauch müssen die bei den Sommerurlaubskarten getroffenen Einschränkungen — Mindestentfernung 200 Kilometer, Sperrfrist von sieben Tagen für den Antritt der Rückfahrt und Zulassung nur einer Unterbrechung auf der Hinfahrt — aufrechterhalten bleiben. — Die Winterurlaubskarten werden sowohl von den Fahrkartenausgaben als auch von den MEW.-Stellen ausgegeben.

—vdz. **Fahrpreisermäßigung für die Oberammergauer Passionsspiele 1934.** In Würdigung der kulturellen Bedeutung der Oberammergauer Jubiläums-Passionsspiele 1934, die von Ende Mai bis Mitte September stattfinden, hat die Deutsche Reichsbahn weitgehende Fahrpreisermäßigungen eingeführt. An den Hauptspieltagen werden Sonderzüge mit 60 Prozent Fahrpreisermäßigung nach Oberammergau verkehren. Eine besondere Erleichterung für die Benutzer dieser Züge bedeutet es, daß sie die Rückfahrt gegen Zahlung des geringen Zuschlags von 1 RM. je 100 Kilometer mit fahrplanmäßigen Zügen des allgemeinen Verkehrs ausführen können. An den sogenannten Nebenspieltagen wird die Reichsbahn außerdem im Umkreise von 300 Kilometern um Oberammergau Sonntagsrückfahrkarten ausgeben. Für die ausländischen Besucher ist eine Fahrpreisermäßigung von voraussichtlich 33⅓ v. H. vorgesehen.

—* **Eilsendungen.** Zur Sicherung der unverzögerten Beförderung der Eilsendungen durch die Post empfiehlt es sich, daß der Absender die durch Eilboten zuzustellenden Sendungen einschl. der Pakete und der zugehörigen Paketkarten sowie der Postschecke über die ganze Anschrift hinweg selbst mit einem liegenden roten Kreuze versieht. Der Vermerk „Durch Eilboten" ist möglichst links neben der Angabe des Bestimmungsortes, bei Postschecken am oberen Rande der Anschriftseite niederzuschreiben und farbig zu unterstreichen oder zu umranden. Da die Eilsendungen postseitig durch Klebezettel aus hellrotem Papier mit der Aufschrift „Durch Eilboten" — im Auslandsverkehr „Eilbote, Express" beklebt werden, tun Absender, die Eilsendungen häufiger aufliefern, gut daran, sich solche Klebezettel von den Postanstalten kostenlos liefern zu lassen.

—* **Warnung vor einem Wechselfallenschwindler.** Die Dresdner Polizei warnt vor einem äußerst raffinierten Wechselfallenschwindler, der zur Zeit Deutschland bereist und allerorts Betrügereien verübt. Mit Vorliebe sucht er Kinos und Kaufhäuser auf und schädigt die Kassiererinnen. Er zahlt stets mit einem Fünfzigmarkschein. Durch allerlei Zwischenfragen verwirrt er seine Opfer derart, daß diese nicht bemerken, daß er beim Wechseln sowohl das Wechselgeld als auch den Fünfzigmarkschein an sich nimmt. Der Verlust wird gewöhnlich erst bei der Abrechnung festgestellt. In einer Stadt hat der Betrüger seinen Schwindel in mehr als zehn Fällen erfolgreich durchgeführt. Nach den bisherigen Ermittelungen handelt es sich bei dem Täter um einen gewissen etwa 28 Jahre alten Hermann Kuck. Sollte der Schwindler wieder auftreten, wird um sofortige Benachrichtigung der nächsten Polizeidienststelle gebeten.

Oschatz. Im Dienste der Menschenliebe aufgeopfert. Wie wir lesen, ist Oberschwester Elise Eckardt, die bis vor 8 Tagen noch am Oschatzer Krankenhause tätig war, im Dresdener Mutterhause, nach einem Schlaganfall, den sie in diesen Tagen erlitten hatte, Mittwoch früh, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben; sie hat ein Alter von 54 Jahren erreicht. Oberschwester Eckardt war infolge ihrer aufreibenden Fürsorge für die Kranken kränklich geworden und es war daher mit ihrer Zustimmung beschlossen worden, daß sie ins Mutterhaus am 1. November zurückkehre. Sie war zur Einrichtung ihrer Nachfolgerin noch bis zum 9. November in Oschatz geblieben und hatte sich dann nach Dresden begeben. Die Heimgegangene ist 7 Jahre am Oschatzer Krankenhause mit seltener Umsicht, Beinlichkeit und Pflichttreue tätig gewesen. Durch ihr freundliches, ruhiges, hilfsbereites Wesen, stets bemüht, den Kranken ihre Leiden zu erleichtern, hatte sie sich die Zuneigung und Wertschätzung derselben in hohem Maße erworben. So manche, die ihre mütterliche Pflege erfuhren, werden der Heimgegangenen ein liebevolles Gedenken bewahren.

—* **Ht. Wilkniß.** Am Mittwoch, den 22. November (Buttag), veranstaltet das Wilkniß-Glasow des deutschen Frauenvolkes im Gasthof Bauermann, Wilkniß, seinen ersten Eltern- und Werbeabend. Am Frauenamt sind die kleinsten Hitlerjungen vereinigt. Auch diese sind begeistert für ihren Führer Adolf Hitler und wollen ihm nacheifern. Dazu kann ihnen jeder verhelfen, der die Veranstaltung am Buttag besucht. Der Reinertrag fließt der Winterhilfe zur Hälfte zu, während die andere Hälfte es den Frauen ermöglichen soll, zu Pfingsten kommenden Jahres eine mehrtägige Fahrt in die Sächsische Schweiz zu unternehmen. Da der Eintritt zu dieser Veranstaltung nur 20 Pfennige kostet und für die obigen Zwecke bestimmt ist, werden die Eltern und Freunde der Jugend und des deutschen Frauenvolkes hierdurch zu recht zahlreichem Besuche herzlichst eingeladen.

* **Räuchritz.** Das Winterhilfswerk (WHW.) Ortsgruppe Räuchritz bringt am Sonnabend, den 9. Dezember, seine 1. Wohltätigkeitsveranstaltung. Die aus 36 Berufsmusikern bestehende Kapelle des RS.-Stammlagers 160 Oschatz hat sich zur Mitwirkung in gemeinnützigster Weise zur Verfügung gestellt. Diese Kapelle erfreut sich durch ihre ganz hervorragenden Leistungen dauernd steigender Beliebtheit. Das Konzert bringt deutsche und italienische Meister. Mitwirkung: Horst Braun, Rezitation (Chemnitz). Das WHW. verspricht damit einen für unseren Ort einzigartigen Kunst- und Unterhaltungsgenuß und wird durch den niedrig gehaltenen Eintrittspreis eine Dankesschuld an die Spender erfüllen und damit die Gebefreudigkeit aufs neue beleben.

* **Meißen.** Kirchenjubiläum. Die Kirche in Krögis besteht nunmehr 200 Jahre. Am kommenden Sonntag findet ein Festgottesdienst statt, in dem Superintendent Oehme-Meißen die Festpredigt halten wird.

* **Dresden.** Gott grüße das Handwerk! Morgen Sonnabend begeht die Schlosser-, Sporer-, Winden-, Großuhr- und Büchsenmacher-Zwangsinnung zu Dresden mit einem Festabend im Konzertsaal des Ausstellungspalastes die Feier ihres 400jährigen Bestehens.

* **Dahna.** Der Tod auf der Straße. Auf dem Wege zur Arbeitsstätte vom Tode ereilt wurde der 53 Jahre alte Arbeiter Augustin aus Kleinsedlitz der in der Strohstofffabrik beschäftigt war und am Kleinsedlitzer Berg tot aufgefunden wurde. Ein Herzschlag hatte dem Arbeiter, der Frau und zwei Kinder hinterläßt, ein Ende bereitet.

* **Kamenz.** Zur Vermeidung von Irrtümern weist der Rat zu Kamenz ausdrücklich darauf hin, daß die für den ausgeschriebenen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Kriegerehrenmal-Entwürfen geltenden Allgemeinen Bedingungen im Einvernehmen mit dem zuständigen Wettbewerbsausschuß aufgestellt worden sind.

* **Bautzen.** Eine Einbrecherbande vor Gericht. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatte sich am Mittwoch eine gefährliche Einbrecherbande wegen fortgesetzter gemeinschaftlicher Diebstähle zu verantworten. Sie stahlen wahllos, was ihnen in die Hände fiel, Bargeld, Fahrräder, Geflügel und Kaninchen. Der Hauptangeklagte, der 37 Jahre alte Schmied Bernhard Templer, der bereits zwölfmal auch mit Zuchthaus vorbestraft ist, wurde zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Die übrigen Angeklagten erhielten acht Monate bis zwei Jahre Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Zwei junge Burschen, die sich ebenfalls an mehreren Diebstählen beteiligt hatten, werden sich noch vor dem Jugendgericht zu verantworten haben.

* **Bautzen.** 100 Jahre Gewerbeverein. Der Gewerbeverein Bautzen blickt in diesem Jahre auf ein hundertjähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlaß hielten die Mitglieder nach einem gemeinsamen Kirchgang eine interne Feier ab, bei der zahlreiche Mitglieder, die dem Verein teilweise schon seit 53 Jahren angehören, besonders geehrt wurden. Der bisherige Vorsitzende, Ehrenobermeister Lehmann, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

* **Leipzig.** Ein Kind schwer verbrüht. In einer hiesigen Familie ereignete sich am Donnerstag beim Auftragen des Mittagessens ein schwerer Unfall. Das vierjährige Töchterchen stieß die Mutter die eine Schüssel mit kochendem Inhalt trug, an, das sich über Kopf und Hals des Kindes ergoß. Die Kleine erlitt starke Verbrühungen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

* **Leipzig.** Skelettfund bei Wiederitzsch. Am 15.11.33 fanden beim Ausgraben eines Baugrundes Arbeiter in der im Bau befindlichen Siedlung bei Wiederitzsch Teile eines menschlichen Skeletts. Nach den Feststellungen der Polizei und dem Institut für gerichtliche Medizin handelt es sich wahrscheinlich um einen um 1813 begrabenen Toten. Mit Sicherheit steht aber fest, daß das Skelett schon viele Jahrzehnte am Auffindungsorte gelegen haben muß.

* **Borna** (Bez. Leipzig). Todesfall. Der Erste Bürgermeister unserer Stadt, Dr. Lange, ist im Sanatorium Blankenburg seinem schweren seelischen Leiden erlegen. Der Verstorbene, der sich um seine Stadt sehr verdient gemacht hat, ist weit über die Grenzen seines Wirkungskreises hinaus bekannt geworden.

* **Chemnitz.** Sechs Personen bei einem Gerüsteinsturz verletzt. — 1 Toter. Am Donnerstag um 16 Uhr ist in Harthmannsdorf ein an dem Fabrikgebäude der Firma F. Bemmann aufgestelltes, etwa 8 Meter langes und 12 Meter hohes Teilgerüst niedergestürzt, wobei die auf diesem Gerüst beschäftigt gewesenen Arbeiter in die Tiefe gerissen wurden. Von den Verunglückten wurden vier leichter und zwei schwer verletzt. Sie alle wurden ins Krankenhaus gebracht. Dort ist der 28 Jahre alte verheiratete Maurer Z. aus Göppersdorf an den erlittenen Verletzungen gestorben. Die Ermittelungen über die Schuldfrage wurden sofort aufgenommen.

* **Hartmannsdorf b. Gera.** Zu dem gestern gemeldeten Mord an der Händlersehefrau Tone erfahren wir noch, daß die Tat am Mittwoch in den Mittagsstunden verübt worden sein muß. Das unglückliche Opfer muß von dem Verbrecher schon in der Eingangstür niedergeschlagen worden sein, worauf Blutspuren hindeuten, die der Mordbube mit einem Lappen flüchtig zu beseitigen versucht hatte. Der Lappen wurde auch gefunden, während von den Mordinstrumenten nichts zu sehen war. Allem Anschein nach wurde die Frau vom Tatort durch die Küche in die kleine Speisekammer geschleppt, wo sie, wie gemeldet, mit zwei Stichwunden an der Stirn und zerschmettertem Schädel von dem gegen 7 Uhr abends zurückgekehrten Ehemann aufgefunden wurde. Die drei kleinen Kinder des Ehepaars hatten während des ganzen Nachmittags auf dem Hof gespielt und die Mutter nicht vermißt. Auch den Nachbarn war das Fernbleiben der Frau Tolle nicht aufgefallen, da diese am Dienstag geäußert hatte, sie wolle am Mittwoch zu Besorgungen nach Großen gehen. Der als der Tat verdächtige Schmied Wundrich konnte allerdings für die Zeit der Tat ein Alibi erbringen. Vielleicht steht im Zusammenhang mit der Angelegenheit die Tatsache, daß vor einigen Tagen aus der Tolleschen Wohnung 200 RM gestohlen worden waren.

* **Stollberg.** Verhaftete Bibelforscher. Auf Veranlassung der Amtshauptmannschaft Stollberg wurden hier acht Mitglieder der verbotenen Vereinigung „Ernste Bibelforscher" von der Gendarmerie festgenommen. Sie hatten sich trotz des Verbotes weiter im Sinne ihrer Vereinigung betätigt.

* **Limbach.** Gewogen — und zu leicht befunden. Bei einer Kontrolle auf dem hiesigen Wochenmarkt wurden 52 Stückchen Butter beschlagnahmt, die als zu leicht festgestellt wurden. Um einen Verkauf dieser Butter zu verhindern, wurden die Stückchen zerschnitten.

* **Zwickau.** Scharfes Vorgehen gegen Bettler. Vor Gericht hatte sich ein 72 Jahre alter ehemaliger Maschinist wegen Bettelns zu verantworten. Er war bereits 54 mal vorbestraft und treibt sich seit 40 Jahren auf der Landstraße umher. Ende Oktober hatte er einem Polizeibeamten, der ihn zur Rede stellte, mit „Heil Moskau" begrüßt. Das Urteil lautete auf drei Wochen Haft sowie weitere zehn Tage Haft wegen groben Unfugs. — Weiter wurde ein 66 Jahre alter, schon 52 mal wegen Bettelns vorbestrafter ehemaliger Schlosser, der seit 1918 nicht mehr gearbeitet hatte, zu vier Wochen Haft verurteilt, wovon drei Wochen als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten.

* **Wegau.** Ins Schaufenster gerast. An der Kreuzung der Zetzer und Cursdorfer Straße verlor ein Motorradfahrer während schneller Fahrt die Gewalt über sein Rad und fuhr mit voller Wucht in ein Schaufenster. Mit schweren Verletzungen mußte der Verunglückte ins Krankenhaus gebracht werden.

* **Plauen.** Todesfall. Hier ist der Ratsförster i. R. Wilhelm Mauksch, der von 1878 bis 1919 das hiesige Forstwesen leitete, im Alter von 85 Jahren gestorben. Er hat sich vor allem um die Ausgestaltung des Stadtwaldes große Verdienste erworben.

Sächsische Lutherfeier verbunden mit Einweisung des sächsischen Landesbischofs am 10. Dezember.

)(**Dresden.** Nach Mitteilung des ev.-luth. Landeskirchenamtes Sachsen findet im Einvernehmen mit der Reichskirchenregierung die allgemeine Feier des 450. Geburtstages Martin Luthers in Sachsen nicht am 19. November, sondern am Tage der Einweisung des sächsischen Landesbischofs, am Sonntag, den 10. Dezember statt, wie dies bereits durch die Presse und durch Anschlag an den Kirchentüren bekanntgegeben worden ist. Dadurch erledigen sich mit Ausnahme der besonderen Feier im Dom zu Meißen alle für den 19. November vorgesehenen Lutherfeiern.

Das Sächsische Volksbildungsministerium hat angeordnet, daß sich zur wirklich feierlichen und würdigen Durchführung dieses Dezembertages die Schulen ganz in den Dienst dieser kirchlichen Feier zu stellen haben. Es hat den Schulen empfohlen, an den kirchlichen Feiern möglichst in geschlossenem Zuge teilzunehmen, soweit Lehrer und Schüler dem ev.-luth. Bekenntnis angehören. Wegen Beflaggens der öffentlichen Gebäude usw. wird nähere Anordnung durch das Gesamtministerium noch erfolgen.

Entlassung zahlreicher Schutzhäftlinge in Sachsen verfügt.

Dresden. (Funkspruch.) Nachdem durch die am 12. November stattgefundene Wahl auch die sächsische Bevölkerung in hervorragender Weise ein einmütiges Bekenntnis zum Führer abgelegt hatte, ist vom Geheimen Staatspolizeiamt die Entlassung zahlreicher Schutzhäftlinge bei der Regierung angeregt und von dieser verfügt worden.

Ernennungen und Beförderungen in der sächsischen SA.

)(**Dresden.** In der sächsischen SA wurden ernannt: Zum Führer der Gruppe Sachsen: Gruppenführer Hans Hayn; zum Führer der Standarte 101: Standartenführer Karl Moritz.

Befördert wurden zum Oberführer: Der mit der Führung der Brigade 35 (Leipzig) beauftragte Standartenführer Ludwig Fichte, der Adjutant der Brigade 34 (Chemnitz), Standartenführer Hans Simon, der Stabsführer der Brigade 36 (Plauen), Standartenführer Heinrich Bienert, der Führer der Gruppenstaffel Sachsen, Standartenführer Paul Lein.

Befördert wurde zum Standartenführer: Der Stabsführer der Brigade 33 (Dresden), Sturmbannführer Otto Kosiak. Unter Beförderung zum Standartenführer wurde ernannt: Zum Führer der Motorstandarte 35 (Leipzig) Sturmbannführer Kurt Kiehling. Unter Beförderung zum Oberführer wurde beauftragt: Mit der Führung der Brigade 133 (Ostsachsen) Standartenführer Paul Unterstab. Beauftragt wurde: Mit der Führung der Brigade 33 (Dresden) Oberführer Joachim Schroedter.

Fritz hat Arbeit!

Das Wartezimmer hat sich immer mehr geleert. Nur die beiden Alten und ich sind zurückgeblieben. Zwischen den Alten ist eine rege Unterhaltung aufgekommen. Der eine erzählt Lustiges aus der Jugendzeit. Muß ein froher Bursch' gewesen sein!

Teilnahmslos starrt der andere vor sich hin. Erst als sein Nachbar von daheim plaudert, wird er lebhafter. Er gedenkt seiner Frau, die vor einem Jahr „einstweilen Abschied genommen" hat. Immer gesprächiger wird er. Fritz, sein Einziger, selbst Vater von fünf Buben, vier Jahre arbeitslos. Vier lange Jahre gehofft und gebetet. Und jetzt —

„. . . nächste Woche kann Fritz mit Arbeiten anfangen!"

Welche Freude in der Stimme des alten Vaters, welcher Glanz in seinen Augen!

„Ja, ja . . ."

Die Alten schweigen. Räuspern sich. Und der Lustige posaunt gerührt in ein großes Schnupftuch . . . bck.